

Davina Höll

Deutscher Studienpreis
1. Preis Geistes- und Kulturwissenschaften



Seuchen bringen Gesellschaften ins Wanken: Die Cholera war die verheerendste Pandemie des 19. Jahrhunderts. Sie wurde als menschlich-medizinische Grenzerfahrung zur wissenschaftlichen Triebkraft und politischen wie gesellschaftlichen Zerreißprobe. Als kollektives Trauma und gesellschaftlich tabuisiert, galt sie als unsagbar. An der Schnittstelle von Literaturwissenschaft und Medizin-geschichte fragt meine Dissertation am Beispiel der historischen Pandemie: Wie beeinflusst das Schreiben über Seuchen die Literatur und kann Literatur unseren Umgang mit Seuchen beeinflussen? Seit dem Ausbruch von Covid-19 sehen wir uns erneut den enormen Herausforderungen von Seuchengeschehen gegenüber. Meine Arbeit ist ein Plädoyer dafür, dass Literatur und die kritische Auseinandersetzung mit ihr einen essenziellen Beitrag bei der Bewältigung pandemischer Krisen leisten kann und muss.

Davina Höll promovierte an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im Fachgebiet Literaturwissenschaften.